



HU-Fristenverkürzung kostet deutsche Autofahrer 630 Millionen Euro zusätzlich

HU-Fristenverkürzung kostet deutsche Autofahrer 630 Millionen Euro zusätzlich

ADAC mit klarem "Nein" gegen EU-Pläne bei der Hauptuntersuchung
Aktuelle Unfallstatistiken belegen, dass technische Pannen in weniger als einem Prozent die Ursache für Unfälle sind - unabhängig von Alter und Laufleistung der Fahrzeuge. Dennoch wird im federführenden EU-Parlament am kommenden Donnerstag (Fronleichnam) über kürzere Fristen für die technische Hauptuntersuchung (HU) abgestimmt. Der ADAC positioniert sich klar gegen diese drohende Bevormundung aus Brüssel, die jeglicher fachlichen Logik und Sinnhaftigkeit entbehrt.
Als Vorschlag steht auf europäischer Ebene derzeit im Raum, dass eine HU jährlich durchgeführt werden muss, wenn das Auto entweder älter als sieben Jahre oder mehr als 160.000 Kilometer gelaufen ist. Die jährlichen Mehrkosten allein für die deutschen Autofahrer wären gigantisch: 630 Millionen Euro pro Jahr würde eine entsprechende Novelle vor allem in die Kassen der technischen Prüfdienste fließen lassen, die als einzige von einer entsprechenden Regelung profitieren. Nutzen für die Verkehrssicherheit: Null. Dieses eindeutige Ergebnis hat der ADAC in einer Studie mit der Verkehrsunfallforschung der Technischen Universität Dresden nachgewiesen und dabei auch festgestellt: Fakt ist, dass die Unfallbeteiligung von Pkw als Hauptverursacher eines Unfalls bei Autos im ersten und zweiten Jahr nach der Hauptuntersuchung nahezu identisch ist.
Darüber hinaus lehnt der ADAC die Wiedereinführung einer obligatorischen Abgasmessung bei Diesel-Pkw mit On-Board-Diagnose-System als unnötig ab. OBD-Systeme überwachen das Abgasverhalten während des laufenden Betriebs permanent und zeigen auftretende Fehler durch Aufleuchten einer Warnlampe an. Zusätzlich werden Störungen im Abgassystem in einem Fehlerspeicher abgelegt. Diese können mit einem Diagnosegerät über eine genormte Schnittstelle ausgelesen werden und machen so eine zusätzliche Abgasmessung überflüssig. Halter eines mit OBD ausgestatteten Fahrzeug müssten durch die unnötige Abgasmessung mit Mehrkosten von insgesamt 23 Millionen Euro pro Jahr rechnen.

Über den ADAC:
Mit über 18 Millionen Mitgliedern ist der "Allgemeine Deutsche Automobil-Club" der zweitgrößte Automobilclub der Welt.
Als führender Dienstleister trägt der ADAC wesentlich dazu bei, Hilfe, Schutz und Sicherheit in allen Teilbereichen des mobilen Lebens sicherzustellen. Dabei handelt der ADAC nach dem Leitsatz "Das Mitglied steht im Mittelpunkt!" und überzeugt in erster Linie durch die Kompetenz und Servicebereitschaft seiner Mitarbeiter sowie die Qualität und Fairness seiner Produkte und Dienstleistungen.

Pressekontakt

ADAC

81373 München

Firmenkontakt

ADAC

81373 München

1903 in Stuttgart gegründet, ist der ADAC kontinuierlich zum größten europäischen Automobil-Club herangewachsen. Über 14 Millionen Mitglieder sprechen für sich. Wir helfen, wir informieren und wir vertreten engagiert die Interessen der Autofahrer. Gleichzeitig mit den wachsenden Aufgaben und der damit verbundenen Verantwortung, hat der ADAC immer darauf geachtet, die innere Struktur effizient zu gestalten und weiter zu entwickeln. Mit 14 Millionen Mitgliedern ist der ADAC der größte Automobilclub in Europa und der zweitgrößte Automobilclub der Welt, nach AAA, America Automobile Association, 30 Millionen Mitglieder